

Das Haus der drei Religionen

Name: House of One

Architektur: Büro Kuehn Malvezzi

Bauzeit: ab 2019

Ort: Petriplatz, Berlin Mitte

Die Idee

Auf dem Petriplatz in Berlin-Mitte, dem Ursprungsort der Stadt, dort, wo vor 800 Jahren das Miteinander von Stadt und Religion seinen Ausgang nahm, soll etwas Neues entstehen: ein Sakralbau, in dem öffentlich und für jeden frei zugänglich Juden, Christen und Muslime ihrer religiösen Praxis folgend beten, ihre Feste feiern und die Gemeinschaft, den Dialog und Diskurs so miteinander suchen, dass die mehrheitlich säkulare Stadtgesellschaft dabei ausdrücklich einbezogen wird. Die Herausforderung bestand darin einen Sakralbau zu finden den es in seiner Art noch nie gegeben hat.

Der Entwurf des Wettbewerbsgewinners Kuehn Malvezzi

Der Gewinner des Internationalen Wettbewerbs Bet- und Lehrhaus Petriplatz, das Berliner Büro Kuehn Malvezzi, hat eine überaus komplexe Aufgabe mit bewundernswerter Souveränität gelöst. Die größte Herausforderung bestand darin, Juden, Muslime und Christen in einem Haus so zu vereinen, dass durch zwanglose Begegnung ein aktiver Gedankenaustausch befördert wird, gleichzeitig jedoch ein Rückzug in die jeweils eigenen Andachtsräume möglich ist. Durch drei Zugänge gelangen die Besucher über einen luftigen Treppenaufgang zum zentralen Begegnungsraum, dessen kreisförmige, mit einer Kuppel geschlossene Gestalt in aller Abstraktheit an eine Sakralraumtypologie erinnert, wie wir sie von allen drei Religionen kennen. Von hier aus betritt man die drei individuellen Andachtsräume, die sich im Grundriss und ihrer Schnittgeometrie unterscheiden.



<https://house-of-one.org/de>

Gregor Hohberg, Das Haus der drei Religionen, Bet- und Lehrhaus Petriplatz, DOM publishers, Berlin, 2013, ISBN 978-3-86922-260-8

Grundrisse und Schnitte

[1] Archäologisches Feld.

Im Untergeschoss birgt eine acht Meter hohe Halle die archäologischen Funde der ehemaligen Petrikirche.

[2] Empfangsbereich.

Die archäologische Halle führt in den zweigeschossigen zylindrischen Empfangsbereich [mit Cafe´], der von einer spiralförmigen Treppenanlage umschlossen wird.

[3] Kuppelsaal.

Der Kuppelsaal fungiert als Zentralraum der Begegnung und als Veranstaltungssaal für Lesungen, Konzerte und Ausstellungen.

[4] Sakralräume.

Die drei separaten Sakralräume sind in regelmäßiger Form um den Kuppelsaal platziert und werden jeweils axial von ihm erschlossen.

[5] Stadtloggia.

Letzte Ebene und Abschluss des Zentralraums ist der geschützte Turmraum der Stadtloggia in 32 Meter Höhe, ein weiterer Ort der Versammlung und Meditation. Die sich abzeichnende Belichtungskuppel des Zentralraums verbindet Loggia und Kuppelsaal.



